

Ausland.

Brandenburg.

Berlin. Kaiser Wilhelm wird in diesen Sommer eine Kreuzfahrt längs der norwegischen Küste machen. Die Fahne des Jäger-Bataillons des Elisabeth-Regiments ist auf Anordnung des deutschen Kaisers in der Ruhmeshalle untergebracht worden.

In Berlin haben zwei Brüder, Namens Rump, der eine ein Kaiser, der andere ein Schreiner, durch den Tod eines entfernt verwandten Mannes, der in Russland lebte, 17,000,000 Rubel geerbt.

Vertha Deh, ein Dienstmädchen in der Familie eines Metzgers hier, ist wegen eines schrecklichen Verbrechens verhaftet worden. Sie hatte einem unehelichen Kinde das Leben gegeben und um ihre Schande zu verdecken, tötete sie das Kind, indem sie es in die Wurstmaschine ihres Herrn warf, was das Kind in kleine Stücke zerhackt wurde.

Der Eisenindustrielle Stumm hat seine Absicht ausgesprochen, Ausstellungensgesellschaften nach Chicago zu senden, wenn es für sicher gehalten werde, daß Stumm und andere große Eisenindustrielle seinem Beispiele folgen.

Die Kreuzzeitung sagt, daß Fürst Bischoff der kommenden Sitzung des Landtages beizuhören werde.

Schlesien.

Breslau. In Folge des plötzlich eingetretenen Thauwetters und des anhaltenden Regens sind in verschiedenen Theilen unserer Provinz bedeutende Ueberschwemmungen eingetreten. Aus Briesg wird berichtet, daß das Wasser infolge des Steigens der Oder eine Höhe erreichte wie nicht mehr seit 40 Jahren. Die meiste Gefahr brachte eine große Eisverletzung an der Oberbrücke, wodurch die Oder alsbald über ihre Ufer trat und die Schiffsanfuhr mit dem städtischen Turnplatz überschwemmte.

Ostpreußen.

Königsberg. Unter dem Verdachte, die Brandstiftung im Schlosse versucht zu haben, wurde der Topfergeselle Eichter hier verhaftet. Die Staatsanwaltschaft setzte eine Belohnung von 300 Mark für die Ermittlung von Mitschuldigen aus. Nach der letzten Volkszählung betrug die Bevölkerung der Provinz Ostpreußen am 1. Dezember 1890 im Ganzen 1,958,663 Personen und zwar 935,895 männliche und 1,022,768 weibliche.

Allenstein. Der Vorkauf- und Darlehensverein veröffentlicht seine Bilanz laut Inventuraufnahme vom 31. Dez. In „Activa“ werden aufgeführt, Unterzulassung am 16. Juli discontirten Wechsel 15,300 Mark. Aufrechnungsfehler 10,000 Mark, Laufende unterzulassene Wechsel 37,000 Mark, Gefällige Wechsel bei der Reichsbank 29,

950 Mark. Der Rendant des Vereins, v. Knobelsdorff, hat sich bekanntlich erschossen.

Westpreußen.

Danzig. Die königliche Gewerfabrik beging am Geburtstage des Kaisers die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Dieselbe wurde 1817 aus der Apfelfabrik des Büchsenmachers eingegründet und stand zunächst unter Privatleitung. 1853 ging sie in die Verwaltung des Staates über. 1855 bis 1857 wurden die jetzigen Hauptgebäude neu aufgeführt.

Elbing. Durch Kohlendunst fanden den Tod der Eigentümer Goforski und seine beiden Kinder in Gersl, in Klatow der Arbeiter Kus, in Marienburg der Arbeiter Schulz.

Der Litzige Geh. Kommerzienrath Schikan zählt von einem Jahreseinkommen von 600,000 M. jährlich 18,000 M. an Steuern und ist somit der Höchstbesteuerter in der Provinz.

Dirschau. Der alte Weichselbamm in der Gemarkung Altweichsel soll abgetragen und der größte Theil der hierdurch verfügbar werdenden Erdmenge zur Aufschüttung des sogenannten Dreiwischen Loches verwendet werden.

Pommern.

Stettin. Dem pommerschen Infanterieregiment No. 61 ist vom Kaiser ein Gemälde der Schlacht von Dijon, in welcher das 2. Bataillon des Regiments seine Fahne verlor, zugewiesen worden. Das Gemälde wurde durch einen früheren Feldwebel des Regiments überbracht.

Kolberg. Der Vorstand des hiesigen israelitischen Curospitals veröffentlichte seinen achtzehnten Verwaltungsbericht, welcher ein anschauliches Bild der segensreichen Thätigkeit dieser Anstalt giebt. Im verflochtenen Jahre wurden 124 Pflegefälle aufgenommen, die sämtlichen Theilen unseres Vaterlandes, zum überwiegend größten Theil aber der Kaiserresidenz Berlin angehören; unter ihnen befanden sich 47 kränkliche, in ihrer Entwicklung zurückgebliebene, schwächliche Kinder, die auf Antrag von Privatpersonen, von öffentlichen Krankenhäusern, Schulen, Waisen- Erziehungsanstalten und Vereinen oder Familiencoloniën unentgeltlich versorgt und behandelt wurden. 66 Patienten wurden geheilt, 55 geberiet und 3 ungeheilt entlassen.

Schleswig-Holstein.

Altona. Vor einigen Wochen stellte sich ein Knicht aus Bergedorf bei der Polizei und verlangte in Haft genommen zu werden, da er sich des Straßenraubes schuldig gemacht habe. Bei seiner bestimmten Behauptung sah man sich schließlich veranlaßt seinem Verlangen zu entsprechen und trotz des Fehlens von Zeugen, besonders des angeblich Verurtheilten, Anklage gegen den Arbeiter zu erheben. In der Gerichtsverhandlung trat nun der Fall ein, daß der Gerichtshof sowohl, wie auch die als Zeugen verkommenen Polizeibeamten sich in die außergewöhnliche Lage versetzt haben, dem Angeklagten, der gern verurtheilt sein wollte, keinen Glauben zu schenken. Er wurde wider Willen freigesprochen. Für das Verhalten des Angeklagten, dem sehr wohl bekannt war, daß ihn mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen nur Zuchthausstrafe treffen konnte, kann nur der Wunsch maßgebend gewesen sein, durch seine Verurtheilung der Leistung seiner Wehrpflicht zu entgehen.

Kiel. Der frühere Consistorial-Präsident, Mitglied des Staatsraths Friedr. Mommsen, ist auf der Reise nach Rom gestorben.

Am 27. Januar feierte die „Schiffergilde am Kieler Hafen“ in Laboe ihr 50jähriges Jubiläum. Die Gilde bestand im Gründungsjahre aus 24 Schiffen, erreichte im Jahre 1865 ihren Höhepunkt mit ca. 130 Schiffen und besteht gegenwärtig aus 40 Schiffen; die Abnahme ist der Verminderung der Segelschiffahrt zuzuschreiben. Von den Gründen der Gilde sind noch 7 am Leben, welche jedoch der Seefahrt Valet gefahrt haben. Die Schiffe der Gilde haben in den verflochtenen 50 Jahren außerordentlich günstig gefahren; der Totalerlös betragt in der ganzen Zeit 43,000 M. und zwei Menschenleben.

Hannover.

Hannover. In Meppen haben zwei Schulknaben einen Raubmord an einem Bauer aus Fellepe verübt. Der Landmann war nach Meppen gekommen, um einen Betrag von 210 Mark bei der dortigen Sparkasse zu belegen, verpaßte aber die Bureaustunden und mußte daher wieder mit dem Gelde nach Hause gehen. Unterwegs wurde der Bauer, welcher im Wirthshause sich des vielen Geldes, das er bei sich trug, gerührt und dabei des Ortes zu viel گفته hatte, von den vierleibt zwölf Jahre alten Jungen überfallen und seiner Baarschaft beraubt. Die jugendlichen Räuber sollen bereits des

anderen Tages gefänglich eingezogen sein.

In Basinghausen brannte das Gehöft des Fuhrwerksbesizers Buche ab. Die Bewohner des brennenden Hauses, vier Familien, hatten vollständig die Geistesgegenwart verloren und standen rathlos vor dem Hause, anstatt die darin noch befindlichen Personen zu retten. Als die Feuerwehr in die obere Kammer drang, waren diese dicht mit Rauchwolken angefüllt und machten ein Eindringen beinahe unmöglich. Als Fenster und Thüren eingeschlagen waren, sah man fünf Personen am Boden liegen, die bereits dem Erstindsstode verfallen waren. Sie wurden durch die Feuerwehr in den nächsten Häusern untergebracht. Verlässliche Hülfen war zur Stelle, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Wie in den Flammen Ungekommenen sind sämtliche Glieder einer Familie, Schwiegermutter, Frau und drei Knaben im Alter von acht, sechs und drei Jahren.

Dsnabrück. Hier wurde ein ungetreuer Kaufmannslehrling verhaftet, welcher vor Monaten bereits zwei Duitungen im Betrage von 1000 Mark mit der Unterschrift seines Chefs gefälscht und den Betrag bei der Dsnabrücker Bank eincaffirt hatte.

Provinz Sachsen.

Halle a. d. S. Dr. Fries, der bisherige Subdirektor der Frankenschen Stiftungen, ist zum ersten Direktor derselben ernannt worden.

Magdeburg. Die Mehl-, Kleben- und Lungenseuche wüthet in dem Kreise Wangleben. 21 Ortschaften sind verheert. Ortsperre ist vielfach angeordnet.

Die Geldsammlung für das Friesen-Denkmal in Magdeburg, dessen Modell bereits am 27. Sept. 1885, dem hundertjährigen Geburtstag Friedrich Friesens, feierlich geweiht ist, haben jetzt ein Ergebnis geliefert, welches die Ausführung in Granit und Erz ermöglicht. Das Denkmal soll nach dem Bild hauer Ernst Habs jun. entworfenen Modell ausgeführt werden. Als Platz für das Denkmal sind die Anlagen in der Nähe des Kriegerdenkmals an der Auguststraße in Aussicht genommen.

Eisleben. Der seit Jahren schwebende Prozeß des Tischlermeisters Borges hier gegen die Stadtgemeinde wegen des durch Bruch der Wasserleitung verursachten Einsturzes seines Hauses ist jetzt vom Reichsgericht zu Gunsten des Klägers entschieden und die Stadt außerdem zur Tragung der Kosten verurtheilt worden.

Erfurt. Das Bürger-Schützenkorps stellte erst jetzt, daß das durch das 13. mitteldeutsche Bundesgesetz entstandene Deficit 17,000 Mark betragt.

Viel Theilnahme erregt hier der Selbstmord des angehenden Bierbrauereibesizers und Stadtverordneten Brandis. Derselbe erschloß sich auf dem Kesselteller, auf derselben Stelle, auf der vor einem halben Jahre sein einziger Sohn sich tötete.

Westphalen.

Münster. Schweres Unglück traf einen hoffnungsvollen jungen Mann, Apothekerlehrling von hier, der gegenwärtig in Wesel einjährig dient. Er war Abends, als er mit einer Petroleumlampe zum Abort ging, gestürzt; die Lampe explodirte und das brennende Öl ergoß sich über die Kleider des Bedauernswürthen. Die auf seine Jammerrufe herbei eilenden Hausleute fanden ihn in hellen Flammen. Nachdem letztere gelöscht waren, brachte man den Schwerverletzten ins Lazareth. Die Ärzte zweifeln an seiner Rettung.

Wetter a. d. Ruhr. Zwei junge Männer, 16 und 17 Jahre alt, unbescholten in jeder Beziehung, Arbeiter in einer Maschinenfabrik, beide von ihren Meistern gelobt als strebsame junge Leute, beide Söhne braver Eltern, gingen nach dem Mittageffen statt zur Arbeit in den Wald und erhängten sich an einem Baumstamm. Kurz nachher wurden die Leichen gefunden. Sie hatten den Strick über einen Ast geworfen und dessen beide Enden je zu einer Schlinge gemacht. Man sieht vor einem Räthsel und Niemand kann den Grund der grauenvollen That auch nur vermuthen.

Minden. Dr. Schlüter in Liegnitz, ein Sohn Mindens, ist von 69 Bewerbern zum Leiter der hiesigen Mädchenschule gewählt worden.

Paderborn. Ein unbekannter Wohlthäter hat dem Bonifatiusverein 180,000 Mark zu Gunsten katholischer „Waisenhäuser“ und Kommunitanten-Anstalten überwiesen.

Rheinprovinz.

Aachen. Das Urtheil gegen den Badergeißen Anton Dossing ist jetzt vom Kaiser bestätigt worden. Dossing hatte im Frühjahr 1891 den Badermeister Weiler erschlagen und dessen Ehefrau schwer verwundet. Da er auch Delerente des 53. Infanterieregiments war, so wurde er vom Kriegsrath in Münster abgeurtheilt und dort wegen Todeschlags, verurtheilt Todtschlags, Verurtheilt der Erpressung in zwei Fällen mit 15 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere bestraft.

Werdohl. Bei Schlaufen sind in der hochgestiegenen Lenne zwei junge Leute von 16 und 17 Jahren ertrunken. Bei dem Orte führt eine sogenannte Fängebrücke über die Lenne, die einführte, als sich die Leute auf derselben befanden; ein Dritter, der ebenfalls auf der Brücke war und in's Wasser fiel,

konnte gerettet werden. Die Perunglückten sind aus Selscheid gebürtig. Das Holz der Brücke war stellenweise moosig und faul.

Duisburg. Die inmitten der Stadt gelegene Buller'sche Blechwaarenfabrik, früher von Rath'sche Zunderfabrik, ist ein Raub der Flammen geworden. Früh um 5 Uhr brach das Feuer aus und bedrohte ernstlich die in der Nähe liegenden Gebäude, namentlich die benachbarte Tabakfabrik. Gegen Abend war die Gefahr glücklich beseitigt. Die Gebäude sind vollständig ausgebrannt.

Coblenz. Das 4. G. Reg. Königin Augusta soll von hier nach Berlin verlegt werden, sobald die in Moabit im Bau begriffene Kaserne fertiggestellt ist. Ob Coblenz Erlass durch ein anderes Regiment erhält, ist noch unbestimmt.

Hessen-Nassau.

Franau. Ein Abenteuer erlebten kürzlich die Postkaffner eines Personenzuges. Mit dem Zuge wurde in einem Käfig ein Affe befördert. Die vielen Briefe waren bereits ordnungsmäßig sortirt und in den dazu bestimmten Fächern untergebracht. Da mochte es dem Affen mit einem Male zu enge in seinem Käfig werden, denn er benutzte, wie die „Post-P.“ erzählt, einen Augenblick, als Niemand im Postwagen war, um aus dem Käfig zu kommen. Das Afflein sprang nun in die Fächer und warf alle Briefe auf die Erde und versuchte, nachdem die Postwagenhür geöffnet in's Freie zu gelangen, wurde aber an einem Bein erfaßt, zurückgezogen und in seine Gefangenschaft zurückgeführt. Die angelegte Verwahrung war jedoch nicht so leicht zu beseitigen.

Kassel. Der Colporteur Renner von hier, der bei seiner Einlieferung in das Polizei-Gefängnis den Gefangenen-Wärter Steinhäuser, einen ruhigen Beamten, durch mehrere Messerstiche tödtete und dann verschwand, wurde bei Delschhausen an einem Baume erhängt aufgefunden. Allem Anschein nach hat Renner sich schon am Tage nach der That den Tod gegeben.

Frankfurt. Ein fast 90 Jahre alter Weber, Namens Stockhausen, der in Hessen lebt, hat von der merkanischen Regierung durch die Frankfurter Bank 15,000 Mark als Anerkennung für im Unabhängigkeits-Kriege (1816-21) geleistete Dienste erhalten. Er soll der einzige Veteran aus jenem Kriege in Europa sein.

Königreich Sachsen.

Dresden. Ein Enkel von Gotthe's Freund Kestner und der Charlotte Kestner, geborene „Lotte“ Buff aus Weylar, welche durch ihr Verhältnis zu Goethe der deutschen Literaturgeschichte angehört, ist hier gestorben.

Leipzig. Auch das alte Bibliotheksgebäude, der Rest des vormaligen Dominikanerklosters zu St. Pauli wird dem in der allerhöchsten Zeit beginnenden Neubau des hiesigen Universitätsgebäudes zum Opfer fallen. Dieses Gebäude stammt aus der Gründungszeit des Klosters und ist 1240 durch den Erzbischof Wilsbrand von Magdeburg eingeweiht worden. Bedauerlich ist es, daß mit dem Abbruch dieses alten Gebäudes auch die werthvollen Wandmalereien vernichtet werden, die aus den Jahren 1250 bis 1515 stammen und zu den ältesten Kunstdenkmälern Leipzigs gehören. Man beabsichtigt nunmehr, da eine photographische Aufnahme dieser Wandgemälde in den dunklen Kreuzgängen ganz unmöglich ist, dieselben abzuzeichnen und später durch Stich zu vervielfältigen.

Rittau. Eine Falschmünzergesellschaft ist hier entdeckt worden; der Gürtelgeschloß-Fahrmann, sowie dessen Frau und Bruder sind verhaftet worden.

Mitweida. Als der Techniker Koch, welcher das Technikum besucht, seiner Wirthin seinen Revolver zeigte und erklärte, richtete er in dem Glauben, daß der Lauf leer sei, im Scherz seinen Revolver gegen seine Schläfe. Der Zufall wollte, daß er sich in der Stellung des Revolvers geirrt hatte. Der Schuß ging los und traf den jungen Mann augenblicklich, daß er sofort tot zu Boden sank. K. gedachte im Oktober sein Ingenieur-Examen zu machen.

Widau. Unsere Stadt wird eine elektrische Straßenbahn mit oberirdischer Leitung und Verbindung mit dem industriellen Vorort Cainsdorf und Wiltau erhalten.

Thüringen.

Coburg. In dem sachsen-coburgischen Dörfchen Grattstadt (bei Rodach) wurde die 80jährige Dorothea Wuehler unter zahlreicher Beteiligung der Krieger- und Militär-Bereine zu Grabe getragen. Als vor der für Deutschland verhängnißvollen Schlacht von Jena und Auerlähdt am 14. Oct. 1806 das preussisch-sächsische Heer bei Jena lag, erblickte Dorothea dort im Feldlager unter Kanonendonner das Licht der Welt. Sie erinnerte sich der Zeit der Freiheit Deutschlands von französischen Joch sehr lebhaft und erzählte noch in ihrem hohen Alter mit großer Begeisterung von den Tagen der Schlacht bei Leipzig u. s. w.

Anfangs dieses Monats waren 40 Jahre verfloßen, seitdem der Gärtner Rudolph in Reuß bei Coburg im Dienste der Familie Nüder steht. 15 Jahre lang hat er dem Dichter Fr. Nüder als treuer Diener zu Seite gestanden.

Unhalt. In Großmühlungen haben die Arbeiter Zimmerischen Eheleute,

die erst seit einigen Wochen verheiratet waren, während der Nacht infolge der eingetragenen Kohlendünste ihren Tod gefunden.

Dessau. In Folge gewaltiger Eisstöße beim Eisgange der Mulde wurden mehrere am Strone gelegene Straßen unter Wasser gesetzt. Bei fernem Steigen des Stromes droht den Anwohnern große Gefahr.

Odenburg.

Odenburg. In nicht mehr als sieben Wochen ein Theater schaffen, das in seinem Innern den Großverhältnissen eines mittleren Bühnenhauses entspricht und sich in seiner inneren Ausstattung in nichts von einem solchen unterscheidet, dieses Kunstwerk hat man in Odenburg fertig gebracht. Noch stehen die rauhgeschwungenen Ruinen des abgetragenen großherzoglichen Theaters, und bereits am 7. Februar konnte man ein neues, allerdings nur provisorisches Theater mit der Aufführung der „Mina von Barnhelm“ eröffnen. Ein sündiger Architekt ist der Erbauer des Kunsttempels; er stellte die Wände natürlich aus Holzwerk her, verließ sie aber zu beiden Seiten mit feuerfesten Gypsdielen, die Dede stellte er ebenso aus Gyps her. Die Bühne und Garderoben wurden durch sogenannte Rabitz'sche Wände gesichert. Ein Dutzend Maler schwebten die Pinself und verzieren Dede und Wände mit Decorationen, welche beiseitenden Ansprüchen genügen. Der Raum bietet 840 Sitzplätze, d. h. nur 50 weniger, als das abgetragene Theater aufzuweisen hatte. Auch an einer Hoiloge fehlt es natürlich nicht. Die Theater-Commission hat das Gebäude vorläufig auf zwei Jahre für 30,000 Mark gemiethet. Man hofft, daß dann der geplante Neubau eines Theaters fertig sein wird.

Der Schächter Karl Schröder in Odenburg war vor dem Mohrman'schen Wirthshause todt aufgefunden. Der Verstorbene hatte zwei große Löcher im Kopfe, eins an der Schläfe und eins an dem Scheitel, von Stichenwunden herührend. Zweifellos liegt hier ein Verbrechen vor, und es wird erzählt, daß Schröder am Abend im Hantel'schen Saale gewesen ist und dort mit ein paar Soldaten Streit bekommen hat.

Freie Städte.

Hamburg war die erste Stadt im deutschen Reiche, welche sofort nach dem Ableben Kaiser Wilhelms I. die Errichtung eines Reiterdenkmals beschloß und auch die erforderliche Bausumme von 300,000 Mark bewilligte. Es wurde eine Concurrenz ausgeschrieben und ein Modell angefertigt, aber seit jener Zeit schlummert die Angelegenheit, weil man sich über die Platzfrage nicht einigen kann. Der Senat wünscht die Aufstellung des Denkmals auf der Reesenbammbrücke und die Bürgerschaft auf dem Rathhausmarkt.

Bremen. Die Bremische Bürgerschaft hat beschloßen, auf einen vorliegenden Vertrag mit Siemens & Halske in Berlin für die electriche Beleuchtung Bremens einzugehen. Die Gesamtkosten der Anlage, einschließlich der Gebäulichkeiten, sind auf 1,900,000 Mark berechnet.

Der Kapitän Jüngst vom Schnell-Dampfer „Havel“ feierte jüngst das Fests seiner hundertsten Reise über den Ocean. Er erhielt vom Norddeutschen Lloyd 5000 Mark. Der deutsche Kaiser verlieh ihm den Kronenorden 4. Klasse.

Lübeck. Im Dezember v. J. retteten die beiden Fischer Peter und Johann Jorchau aus Travemünde während eines Sturmes mit eigener Lebensgefahr zwei Verunglückten, deren Boot gekentert war. In Anerkennung dieser braven That verlieh der Senat in Lübeck den beiden Fischer die Medaille für Rettung aus G. l.

Bayern.

Tübingen. In den Anlagen des Kaiser Wilhelm-Thurmes wird ein Bismard-Monument in Gestalt eines gewaltigen Findlingsblockes aus dem Schwarzwald errichtet werden. Auf dem Block wird eine Marmorafel mit ehrender Inschrift angebracht.

Speyer. Vor zwei Jahren war Pioneer-Mohr von hier, trotz seines Leugnens, von den Geschworenen schuldig erkannt worden, in Hambach einen Privatier ermordet und beraubt zu haben. Vor wenigen Tagen hat jetzt Mohr im Zuchthause auf der Pfaffenburg, als ihm der Tod seiner Mutter gemeldet wurde, ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Landau. Aus Furcht vor Strafe hatte einen Unteroffizier, der zu spät in der Kaserne eintraf, nicht gemeldet — er schoß sich in der Infanterie-Exercierhalle mit seinem Dienstgewehr der Gefreite Schleppe der 7. Kompagnie des 18. Inf.-Regiments, aus St. Ingbert gebürtig.

Jüngst verunglückte die 13jährige Gürtlerstochter Ledner von Gronau bei Ditzmünchen dadurch, daß sie auf ihrem Heimwege von der Schule beim Passiren des Kronauersteiges in die hochgehende Aft fiel und in den Wellen versank. Auf das Geschrei der übrigen Schulkinder kam der 22jährige Bauerjohn Niedermaier von Kronau herbei, begab sich ins Wasser, um die Verunglückte zu retten, wobei er ebenfalls in den Wellen seinen Tod fand.

In Dietfurt, Mittelfranken, hatte der 23jährige Hüttinger ein Verhältnis mit einem Mädchen; da letztere das Verhältnis löste, schoß der Bursche das Mädchen in das Gemid, sich selbst in den Mund und sprang hierauf in die Luft. Auf die Silberseife des Mädchens kamen Leute herbei, die den Hüttinger aus dem Wasser zogen. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden, während der Zustand des Mädchens kein lebensgefährlicher scheint.

Württemberg. Stuttgart. Dem Professor Dr. v. Baur an der hiesigen technischen Hochschule ist vom Könige von Preußen der Rother Adlerorden verliehen worden.

Oberpostath v. Böly beging mit seiner Gattin im Stadtpark die Feier der silbernen Hochzeit; zum Feste waren 90 Personen vereinigt.

Der Director der hiesigen Reichsbankhauptstelle, Simon, wurde vom Kaiser der Titel eines Geheimen Regierungsraths verliehen; es ist dies eine außerordentlich seltene und daher um so bemerkenswerthe Auszeichnung, welche dem sehr verdienten Beamten zu theil wurde.

Mühlheim a. D. Ertrunken ist hier der zehnjährige Sohn des Barons von Czberg beim Schlittschuhlaufen auf der Donau. Ein Versuch, den Verunglückten zu retten, der sofort unter dem Gifte verschwand, endete beinahe mit einem zweiten Unfallsfall.

Pleizhausen. Die gegen den Maurer Carl Bayer von hier wegen Nordes erkannte Todesstrafe ist durch Entschließen des Königs in lebenslangliche Zuchthausstrafe verwandelt worden.

Baden.

Mannheim. Theodor Girsh und sein Sohn Ludwig, Theilhaber eines großen Tabakgeschäfts sind wegen Wechselfälschung verhaftet worden. Die gefälschten Papiere waren bis zum Betrage von 100,000 Mark.

Karlsruhe. Ein neuer Schulgeheimvertrag ist zwischen der Kammer vorgelegt worden. In demselben bleibt die Simultanfchule erhalten. Mit feinem Worte ist an dieser Ermügenschaft gerüttelt. Das Gehalt des Lehrers wird künftig aus der Staatskasse bezahlt und richtet sich nach der Dienstzeit. Das Anfangsgehalt ist von 920 auf 1200, das Höchstgehalt auf 1800 Mark festgesetzt. Letzteres wird durch regelmäßige Zulagen von 100 Mark erreicht. Die Gehälter erhöhen sich für 3 der Lehrer von 1000, für 4 von 1300 auf 1545 Mark. Das Wittwengehalt steigt von 390 Mark auf den Wittwenbetrag von 408 Mark und kann die Höhe von 618 Mark erreichen.

Hier starb dieser Tage der General-Konul a. D., Legationsrath Theodor v. Bunjen. Er war als der jüngste der fünf Söhne des Gelehrten und Diplomaten Christian Karl Josias v. Bunjen, am 3. Januar 1832 in Rom geboren.

In Freiburg in Br. ist Gisbert von Vinde, der jüngste Sohn des berühmten einstigen Ober-Präsidenten von Westfalen, und der Bruder des Parlamentariers Georg v. Vinde, der in den 1850er und 1860er Jahren der hervorragende Führer der Alt-Liberalen war, gestorben.

Heidelberg. Zum Prorektor der Universität für die Zeit vom 1. April 1892 bis 1. April 1893 wurde der Professor der Theologie Dr. Adalbert Mez gewählt.

Hessen-Darmstadt. Worms. Die Reichstelegraphen-Verwaltung wird in nächster Zeit die Städte Worms und Mannheim telephonisch verbinden. Die Leitung wird über bayerisches Gebiet geführt und berührt die Städte Frankenthal und Ludwigshafen. Leider ist eine Zuleitung seitens der bayerischen Behörde in den letztgenannten Handel und industriereichen Städten nicht beabsichtigt. Dem Vorhaben der Reichstelegraphen-Verwaltung steht indeß bayerischerseits nichts im Wege.

Der Meibaus Curfus, der von Herrn Geh. Regierungsrath Jand eröffnet wurde, ist bis jetzt von 38 Personen besucht.

Eine jugendliche Diebesbande wurde kürzlich, wie die hiesige Zeitung berichtet, durch die Polizei hier ausfindig gemacht. Es sind dies Schulknaben von 10 bis 14 Jahren, welche in letzter Zeit fortgesetzt aus Kohlenbüden in der Abendstunden mittels Uebersteigens Kohlen geschloßen und dann förmlich damit Hausirhandel getrieben haben.

Darmstadt. Der Secondelieutenant im 1. Großh. Hess. Infanterieregiment No. 115, Freiherr von Dwen, hat sich in seiner in der Zeughausstraße gelegenen Wohnung erschossen.

Siegen. Vor der hiesigen Strafkammer werden sich die 15 Schüler des hiesigen Gymnasiums und des Realgymnasiums, scherzweise „Schillers Räuber“ genannt, wegen Diebstahls zu verantworten haben.

Luxemburg.

Erpelding. Mit Freude begrüßt alle hiesigen Eigenthümer die Nachricht, daß hier eine steinere Brücke über die Sauer erhalten sollen, wodurch unsere jezeitigen Liegenchaften fast das Doppelte an Werth gewinnen werden, ferner würde durch die Brücke der Erbschaft Wärdien, der ganzen Gemeinde Bultscheid bis Heiderscheid der geschäftliche Verkehr mit der Stadt Ditzkirch ungemein erleichtert. Nun aber sind die Ansichten der Insassen Erpeldings getheilt bezüglich der Stelle, wo die Brücke erbaut werden soll. Die Hälfte der Eigenthümer wünscht die Ueberbrückung am oberen Theil, die andere in der Mitte des Dorfes. An beiden Stellen ist das Fundament gleich günstig, fernermal das Wasser unmittelbar über die massiven Felsen fließt.